

# Gebühren in Meinhard auf dem Prüfstand

## Zur Haushaltskonsolidierung will Meinhard Satzungen unter Lupe nehmen

Grebendorf – Das Defizit im Haushalt der Gemeinde Meinhard im Jahr 2020 wird voraussichtlich geringer ausfallen als angenommen. Wie Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill jetzt mitteilte, wird das Jahr 2020 mit einem Minus von 160 000 Euro abschließen. Geplant war ein Defizit von 511 000 Euro. Den Jahresabschluss für 2020 hat Meinhard der Kommunalaufsicht jetzt zur Prüfung vorgelegt – das ist die Voraussetzung für eine Genehmigung des aktuellen Haushaltes 2021. Das Regierungspräsidium habe aber bereits Zustimmung signalisiert, sagte Brill.

Für den aktuellen Haushalt 2021 prognostiziert Brill ein Minus von 150 000 Euro, bei der Aufstellung des Haushaltes war von einem Defizit in Höhe von 730 000 Euro ausgegangen worden.

Die hinter verschlossenen Türen tagende Haushaltskommission, die die Gemeinde in diesem Jahr gegründet hat, um die Gemeindefinanzen langfristig zu konsolidieren, hat inzwischen einige Vorschläge für den Haushalt 2022 unterbreitet.

Unter anderem sollen verschiedene Satzungen der Gemeinde überprüft werden. Dazu gehört die Friedhofssatzung. Der Friedhof verursacht jährlich ein Defizit von rund 40 000 Euro, die Gebühren sind nicht kostendeckend. Ebenfalls auf der Agenda steht auch die Hundesteuersatzung, wo Meinhard kreisweit am günstigsten ist. Der erste Hund kostet 54 Euro im Jahr, der zweite 138 Euro. Weiter unter die Lupe genommen werden soll die Gebührenordnung für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr, diese stammt noch aus dem Jahr 2004. Nach Angaben von Brill habe auch ein kostensparender Vorschlag aus der Bürgerschaft die Kommune erreicht – nämlich die Stelle des Bürgermeisters künftig ehrenamtlich zu besetzen.

Als 2012 der Kommunale Schutzschirm vom Hessischen Landtag beschlossen wurde, um der Überschuldung vieler Gemeinden Herr zu werden, hatte die Gemeinde Meinhard Schulden in Höhe von 26 Millionen Euro. Durch Landeshilfen und einen Sparkurs haben sich Meinhards Schulden bis jetzt auf zirka zehn Millionen Euro reduziert. Das Anlagevermögen der Gemeinde (kommunales Eigentum) hat einen Wert von 29 Millionen Euro.

Über 2,9 Millionen Euro Eigenkapital, das sich auf einem Girokonto befindet, verfügt die Gemeinde, die aufgebauten Rücklagen sind bei 2,8 Millionen Euro. Die Jahresabschlüsse der Gemeinde sind bis zum Jahr 2019 erstellt und geprüft.   salz